Andri erzählt Inga seine Geschichte.

Im ewigen Eise.

Isländisches Märchen.

Von

Villamaria.

Es war Christabend auf der ganzen Erde und sein fröhlicher Glanz lag selbst auf Islands schneeigen Halden. Wohl strahlte kein Christbaum durch die Fenster der Gehöfte, die still und einsam über das Eiland verstreut liegen; aber des Nordlichts Silberglanz floß über seine Berge und Thäler, daß die düsteren Lavafelder erglänzten und des Ozeans graue Wogen hellschimmernd die zerklüfteten Ufer umbrandeten.

Am Fenster eines stattlichen Bauerngehöftes im Süden des Eilands stand die schöne Inga, des reichen Björn einzig Kind, und blickte träumerisch hinaus in die helle Nacht. — Vater und Mutter und Gudrun, die alte Magd, waren am Mittag schon zur Feier der Christmette nach der stundenfernen Kirche gewandert; Inga aber hatte nicht mit ihnen gewollt, denn

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/41285